Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 13

Artikel: Die Funktionen des Schularztes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529758

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Die Funktionen des Schularztes.

Die Institution der Schulärzte ist bei uns noch ziemlich neu. Sie wurde in unserm Lande mächtig gefördert durch den Verein zur hebung der Schulgefundheitspflege und deffen Organ "Schweizerische Blätter für Gesundheitspflege". Wenn bis heute die Idee der Schulärzte hauptsächlich bloß in Städten und größern industriellen Orten prattisch durchgeführt wurde, so ist damit absolut nicht gesagt, daß sie auch auf dem Lande nicht ebenso notwendig und wohltstig ware. Reuer= ungen, die finanzielle Unforderungen stellen and gudem noch mit Borurteilen verschiedenster Art aufzuräumen haben, brechen erfahrungegemäß langfam Bahn. Die Wünschbarkeit der periodisch wiederkehrenden Bisiten bei ben Schulfindern durch speziell hiefür gemablte Aerzte wollen wir nicht unter Berufung auf miffenschaftliche Abhandlungen begründen, obwohl uns hiefur ein reichhaltiges Material zur Berfügung ftande. "Grau ift alle Theorie usw." Wir denken einzig und allein an unsere eigene Brimarschulzeit, absolviert in einer urchigen Bauerngemeinde! Wieviel wurde gefündigt durch eine unzwedmäßige oder beffer feine Bahn pflege! Die zahlreich und edelhaft die Ausschläge und Flechten! Wie widrig, die fast jeden Winter um fich greifenden Parasiten auf den Ropfen! Wie oft kommt es besonders bei Anaben von Landwirten vor, die dabeim ichwere Dinge heben muffen, daß sie ichon in jugendlichen Jahren, Brüche erhalten! Mus Untenntnis und falfcher Scham verheimlichen fie diefelben. Und wie fcwierig folch alte Schaden zu beilen find, weiß Sollten wir noch die mannigfachen Nachteile berühren, jedermann. welche furgfichtige und ich werhorige Schuler oft aus Unwiffen= heit erfahren muffen? Nein, dies hat Schreiber diefer Beilen an der eigenen Saut erlebt. In all ben genannten Fällen - und wir konnten fie noch leicht vermehren - hatte eine zuverläßige, arziliche Rontrolle ungemein viel Gutes gefördert und ebenso viel Nachteiliges verhütet. -Daß eine verständnisvolle Wahrung der Schulhaushpgiene im weitern und engern Sinne oft eine willkommene und ftarke Unterstützung für die berechtigten Buniche und Anregungen von Seite der Lehrerschaft bedeutete, liegt auf der hand. Sie gibt dem Lehrpersonal einen starken Rucken. — Durch ein freundliches Geschick kam uns lethin ein "Reglement für die hygienischen Kontrolle der Schulen Ror= ichache" zu Gefichte. Die hafenstadt am "deutschen Meere" ift neben der Rapitale die einzige Schulgemeinde des Rt. St. Gallen, welche diese schulgefundheitliche Forderung durchgeführt hat. Wir denken, die Lefer der "Badagogischen" werde der wesentlichste Inhalt dieser Instruktion ebenso fehr intereffieren, wie den Schreibenden. hier ift er!

Rorschat) hat gleich von Anfang einen ganzen Schritt getan und für seine 1250 Schüler zwei Schulärzte engagiert. Es ist eine irrige Ansicht, wenn man glaubt, durch diese sei den Eltern die Freiheit der Aerztewahl bei Erfrankung ihrer Kinder nicht mehr gestattet; § 3 lautet ausdrücklich: "Die ärztliche Behandlung erkrankter Schulkinder ist nicht von Amteswegen Sache der Schulärzte". Zur Erledigung aller schulhngienischen Fragen ernennt der Schulrat eine siebengliedrige

Rommiffion, der die beiden Schularzte und je ein Bertreter der Primarund Sekundarlehrerschaft anzugehören haben. Bu Beginn des Schuljahres, in den ersten 4-6 Wochen, hat durch die Schularzte eine bygienische Eintrittsmufterung aller neueintretenden Schüler der I. Brimarklaffe ftattzufinden mit Berudfichtigung der Körperlangenmaße des Bruftumfanges, des Allgemeinzustandes, des Gebiffes, des wehöre, der Augen, des Bergens, der Lunge, der Bruchpforten, des Knochengeruftes, allfälliger hautkrankheiten und Barafiten, sowie des Geifteszuftandes. Die Eltern bezw. ihre Bertreter find zu diefer Eintrittsmusterung eingeladen. Des gleichen Untersuches haben sich auch alle mahrend bes Jahres eintretenden Rinder zu unterziehen. Nach der Eintrittsmusterung wird für jeden Schüler ein ihn durch alle Schulen Rorschachs begleitender Besundheitsichein erftellt, der nebft den Bersonalien und Meffungeresultaten auch den übrigen Befund und allfälligen Sin= weiß auf Kontrollnotwendigkeit enthalten foll. Abnormitäten bes Rörpers und der Intelligeng find der Schulhygienetommiffion und durch sie den Eltern mitzuteilen. Dabei ist auf allfällige Wünschbarkeit von Spezialuntersuchungen hinzuweisen und ihr Ergebnis auf dem Gesundheitsschein einzutragen. Kinder, die mit Barasiten behaftet sind, sollen den Eltern sofort durch die Lehrer verzeigt werden. Wenn mit der Reinigung innerhalb 3 Tagen nicht begonnen wird, erfolgt Ueberweisung an die beauftragte Person jur geeigneten Behandlung. Gesundheitsscheine find von den Lehrern in Form des Rlaffenbuches für Schulhygiene in den Schulzimmern in distreter Weise aufzubewahren, darin die Kontrollbedüftigen vorzumerken und nur bei der Arztvisite dem Schularzte vorzulegen. Dieje Besuche in den einzelnen Schulklaffen durch die Schulärzte find mindestens jedes Trimester 1 Mal vorzunehmen, die Untersuche der Schulhäuser mindestens 1 Mal zur Winterszeit und 1 Mal zur Sommerszeit, wenn nötig im Beisein eines Kachmannes. Je einmal per Woche mabrend der üblichen und fonft bestimmten Sprechstunde erteilen die Schulärzte Sprechstunde auch für die Schüler, die von den Lehrern in diese geschickt werden. Alle wittigen hiebei gemachten Wahrnehmungen find in den mitzubringenden Gefundheiteschein einzutragen und diefer verschloffen an den Lehrer gurudzustellen. Ge= fallen hat une speziell auch § 13; er lautet: die Refrutierung der Rlaffe für Schwachsinnige foll durch die beiben Schularzte gemeinsam mit der betreffenden Rlaffenlehrerin und der Lehrerin der Spezialklaffe porgenommen und der Befund sofort der Schulbehörde mitgeteilt werden." - Buniche und Bemerkungen konnen die Schularzte bei der Lehrerschaft und den Abwarten direkt anbringen, Weisungen in wichtigen Saden aber nur durch die Schulhpgienekommission und den Schulrat. Bei der Beratung der Stundenpläne sind die Schulärzte zur Mitberatung einzuladen. Blane und Bauvorschriften für Neu- und Umbauten zu Schulzwecken werden von den Schulärzten geprüft und der Schulbehörde Bericht und Antrag gestellt. — Die übrigen Baragraphen (im gangen 20) find mehr nebenfächlicher oder formeller Ratur. — Diefe Bestimmungen find im Laufe des begonnenen Schuljahres erstmals in Araft getreten. — Schließlich darf nicht unerwähnt bleiben, daß in der

Lokalpresse Rorschachs ein kurzes Resumee über die ersten halbjährlichen Schularztberichte veröffentlicht wurde das sehr lehrreiche, anregende und in mancher Hinsicht überraschende Resultate auswies. Sanitas.

Aus Kantonen und Ausland.

~~~~~

1. Aargan. Bremgarten. Die Lehrerschaft biefes Bezirks veranstaltet biefes Jahr einen 6-tägigen Zwergobstbaufurs.

.2 Enzern. Stipenbien. An Böglinge bes Lehrerseminars in Sigfirch und ber Seminarabteilung ber Institute Balbegg und Menzingen werben

Stipenbien im Gesamtbetrag von Fr. 4025 zuerkannt.

Ho. Sem.-Direttor Frz. X. Rung wurde zum Chorheren von Beromunfter ernannt. Wir bedauern ben Weggang bes großen Schulmannes von Luz. Lehrerseminar, freuen uns aber für den leidenden Hochw. Hrn., daß ihm diese Chrenstelle geworden. Ad multos annos.

Bum Nachfolger als Leiter bes Lehrerseminars wurde HH. Wilhelm Schnyber, 3. 3. Prof. am Gymnasium in Luzern, ernannt. Dem neuen Leiter ein

traftiges Glud auf!

Sittird. Die &B. Dr. Josef Brun, Friedr. Heller und Joseph Peter in hitfirch werden als Lehrer bes Seminars dafelbst für eine fernere Amts-

bauer von 4 Jahren bestätigt.

- *Dagmersellen. Wieder tagte die Settion Altishofen-Reiden-Pfaffnau, Lehrer Meher von Ohmstall leitete gewandt und prompt. Prof. Moser belehrte gründlich und anregend über die Aussprache des Neuhochdeutschen. Die Distussion wurde lebhaft und reichlich benutt. Eine sehr ergiedige und zugleich gemütliche Sitzung. Wir kommen freudig wieder zusammen, man lernt halt immer etwas. —
- 3. 51. Sallen. An die städt ischen Schulen haben wieder Lehrer- und Lehrerin nenwahlen stattgesunden. Natürlich findet man unter den ehrenw. Erwählten auch nicht eine kath.-konserv. Behrtrast. S'ist doch eigentümlich mit dem freiwilligen Proporz und mit der Parität der Liberalen. Na nu, keine Hegerei, nur System!

Behrer Benz, seit 35 Jahren in Goldach, feierte letthin seinen 70ten Geburtstag. Dem geistig und körperlich noch ruftigen Landsmann die besten

Segenswünsche aus bem stillen Hochtale! —

Lehrer-Mutationen: Eigenmann in Bazenheid und Wüst in Rorschacherberg nach Rorschach. Bürge von Alt St. Johann nach Andwil, — Abjunkt Graf in Henau geht nach Züberwangen und nimmt den Schulberuf

wieder auf. Rubnis von Benau nach Gogau.

* Der tit. Schulrat von Bruggen hat die löbl. Gepflogenheit, seinen Lehrern, die 40 Dienstjahre hinter fich haben, eine Gratisitation von Fr. 100 auszurichten. Letthin wurde nun diese Shrung auch dem Lehrer Aug. Künzele in Schönenwegen zuteil, indem ihm fünf blinkende Napoleondor in einem netten Etui mit Widmung überbrackt wurden. Dem Lehrerveteran von Herzen noch recht viele Jahre gesegneter Wirtsamkeit! (Auch die Red. schließt sich der berbienten Chrung des v. Altmeisters freudigen Herzens an.)

4. Burid. Die Primariculpflege von Winterthur hat beschloffen, baß Regelauffegen, Beschäftigung im Wirtshausbetrieb und Sandverkauf allen Schülern

grundfäglich verboten fei.

5. Solothurn. In Solothurn ftarb unerwartet schnell ber bh. Domberr Gifiger im Alter von 72 Jahren. Als Stadtpfarrer von Solothurn, seit 1